

Vorwort von Freddy Rios – Mambo-Legende

Freddy Rios ist als Tänzer, Choreograph und Tanzausbilder weltberühmt. Ich kenne Freddy als Profi durch und durch, übrigens auch jenseits der Tanzfläche. Zusammen mit Mike Ramos präsentiert er weltweit seine eindrucksvollen Cha-Cha-Cha- und Mambo-Soli. Energie und Dynamik ihrer Bewegungen sind bewundernswert. Man spürt, wie beide wirklich aus dem Herzen heraus tanzen. Freddy und Mike erinnern heute an die goldene New Yorker Palladium-Epoche der 1950er und 1960er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Sie sind Legenden und Inspiration für viele jüngere Salsatänzer.

Palabras de introducción de Freddy Ríos

Me caracterizo como un bailarín natural, porque yo nunca visité una escuela de baile. Agradezco a Dios este talento natural que me ha dado para el baile. Pero yo siempre digo que uno no nace bailando, sino que todos los conocimientos tienen que aprenderse individualmente, como es el caso de nuestra cultura musical. Aquí, lo natural significa aprender en el marco de nuestras tradiciones y concretamente, a través de las personas con experiencia.

*El arte de bailar que hoy día puedo exhibir, es el resultado de una práctica intensa, con mucha dedicación y amor. En una primera fase tuve que interpretar la música y luego aprender a dominar los ritmos esenciales, por ejemplo, el ritmo de la clave, el ritmo de la conga, que caracterizamos como tumbao en el ámbito de la música afro-cubana. Estos ritmos son los elementos principales que normalmente un bailarín tiene que conocer para poder dar al baile su expresión auténtica. Después viene lo que yo personalmente llamo pulir los pasos y movimientos, una práctica que tiene que realizarse frente a un espejo. Este es un requerimiento fundamental, pues el resultado final del baile es un espectáculo de orden visual. Uno se corrige visualmente ante el espejo. El bailarín tiene que practicar mucho frente al espejo. Otro aspecto, de orden superior, es el que me ha sido planteado en mi ocupación como maestro de baile y tiene que ver con los conceptos de bailar en **1** y de bailar en **2** y en qué se diferencian. Sobre ello puedo dar dos respuestas basadas en mi experiencia acumulada durante años. En el baile de la salsa existen varias formas de marcar los pasos. Se trata de un tipo de variaciones comprensibles, pues la gente desarrolla modos originales de bailar. Así, por ejemplo, la mayoría de los salseros de Nueva York marcan en **2** y los de Los Angeles marcan en **1**. Sobre este tema no se ha tratado mucho y no existen hasta ahora definiciones concretas que pudieran servirnos de orientación.*

Lo que este libro contiene, son tablas de mucho valor y definiciones que, a mi entender, son muy fáciles de comprender. Algo así, en la forma presentada en el libro, no había sido explicado hasta ahora. Esto podría servir como una guía confiable para todos los que aman estos encantadores ritmos de la salsa, el mambo, el cha-cha-cha. Yo pienso que una teoría elemental y la explicación de la estructura de los ritmos, que este libro explica, va a dar un aspecto más concreto y claro a la enseñanza de cómo bailar salsa.

Vorwort von Freddy Rios

Ich bezeichne mich als einen natürlichen Tänzer, weil ich nie eine Tanzschule besucht habe. Ich danke Gott für das tänzerische Talent, das er mir gegeben hat. Aber ich sage immer wieder, dass man nicht als Tänzer geboren wird. Man muss sich alle Fähigkeiten erst persönlich aneignen, das gilt auch für unsere musikalische Kultur. Man erlernt unsere Musik im Rahmen unserer Tradition von erfahrenen Leuten. Alles, was ich heute im Tanzen einsetze, musste ich sorgfältig üben und ich tat es gern. So musste ich zuerst den Clave-Rhythmus und den Conga-Rhythmus kennen lernen, den wir in der afro-kubanischen Musik *tumbao* nennen. Diese Rhythmen sind die Grundlage für jeden Tänzer, der dem Tanz einen authentischen Ausdruck geben will. Danach werden die Schritte und Bewegungen vor dem Spiegel perfektioniert. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, denn am Ende ist der Tanz eine visuelle Vorstellung. Man korrigiert sich selbst vor dem Spiegel, und der Tänzer sollte häufig vor dem Spiegel üben.

Als Tanzlehrer bekommt man im Laufe der Jahre sehr viele Fragen über das so genannte Tanzen auf **1** und **2** gestellt und worin der Unterschied besteht. Meine persönliche Antwort basiert auf meinen Erfahrungen. Im Salsatanz gibt es verschiedene Arten, die Schritte zu betonen. Es sind nachvollziehbare Variationen, die die Menschen beim Tanzen entwickeln. Die Mehrheit der Salseros in New York zum Beispiel betonen auf **2**, in Los Angeles auf **1**. Dieses Thema wurde bisher kaum behandelt und bislang existieren keine konkreten Erklärungen, an denen man sich orientieren könnte.

Dieses Buch enthält sehr wertvolle Tabellen und Erklärungen, die meiner Meinung nach leicht zu verstehen sind. Beschreibungen dieser Art sind bisher noch nicht veröffentlicht worden. Das Buch wird als Handbuch für all jene verstanden, die diese reizvollen Tänze – Salsa, Mambo, Cha-Cha-Cha – lieben. Ich glaube auch, dass diese elementare Theorie und der Aufbau der Salsarhythmen, die in diesem Buch erklärt sind, dem Salsaunterricht klarere Linien geben.

Vorwort von Felipe Polanco

Felipe Polanco ist längst eine lebende Legende Puerto Ricos und weltweit der bekannteste Vertreter des Puertorican Style. Berühmt ist er vor allem für seine *Footwork Shows*. Wie kaum ein zweiter vermag er Eleganz, Präzision und Geschwindigkeit in seinen Choreographien zu vereinigen.

Außerhalb der USA und Puerto Rico gehört er vor allem in Italien zu den am meisten geschätzten Salsa- bzw. Mambotänzern. Felipe begann im Alter von 14 Jahren auf Partys in den Clubs Puerto Ricos zu tanzen. Salsa, so erinnert er sich, war damals so beliebt, wie es Rap und HipHop heute sind. Die wichtigste Station in Felipes Tanzkarriere waren die «Jala Jala Dancers». Mit dieser Tanzgruppe war er in den USA und in Südamerika unterwegs und trat dabei unter anderem im Madison Square Garden in New York auf.

Außerdem gab es diverse Auftritte mit berühmten Musikern wie Ismael Miranda, Roberto Roena, Tito Puente, Tony Vega und Cheo Feliciano usw. Ich habe Felipe als sozialen, sehr offenen Menschen kennen gelernt. Ich schätze mich glücklich, ihn meinen Freund nennen zu dürfen.

Felipe Polanco, su pareja de baile, Tania Santiago y Frederick Kercado, compañero de baile, sobre este Libro:

Nosotros escuchamos la música y su ritmo y bailamos. En ello ponemos nuestro corazón y nuestra pasión natural. No nos preguntamos en qué punto ocurren los golpes del ritmo de la clave, tal vez nuestra natural disposición sea sólo la de concentrarnos en sentir y vivir los ritmos. La salsa, tanto la música como el baile, es un fenómeno cultural relativamente joven, que desde su gestación hasta hoy no ha pasado de moda. Por el contrario, hoy en día conquista más y más aficionados en todo el mundo. Por otro lado, debido a esta situación, muy pocas personas se han preocupado en buscar una relación entre el baile y la teoría de la música.

Naturalmente sería muy significativo que existieran patrones y definiciones que mostraran los ritmos elementales de la salsa y el mambo; que se presente la relación entre música y baile para que los amantes de estos dos géneros puedan orientarse.

Con el libro «Salsa-Mambo on 1, 2, 3... baile en tacto» se publica por primera vez una relación entre teoría de la música y el baile, obra que va a permitir a muchos grupos aficionados a la música afro-latinoamericana a tener una guía para bailar nuestra bella música.

En su lectura y práctica le deseamos a todos los lectores mucha alegría. Esperamos que a través de este libro todos los aficionados al baile latinoamericano en el mundo puedan familiarizarse aún más con él. Lo importante es que se desarrollen tanto los estilos individuales como el talento artístico que cada persona posee.

Felipe Polanco, Tanja Santiago (Tanzpartnerin)

und Frederick Kercado (Tanzpartner) über dieses Buch:

Wir hören den Rhythmus der Musik und tanzen dazu. An ihm hängt unser Herz, ihm gilt unsere Leidenschaft. Wenn wir tanzen, fragen wir uns nicht mehr, wo die Schläge des Clave-Rhythmus sind, wir fühlen sie einfach. Die Salsa, sowohl die Musik als auch der Tanz, ist eine ziemlich junge kulturelle Erscheinung, die seit ihrer Entstehung bis heute nicht aus der Mode gekommen ist. Im Gegenteil, sie gewinnt immer mehr Anhänger weltweit. Dennoch versuchen die allerwenigsten eine Beziehung zwischen Tanz und Musiktheorie herzustellen. Dabei könnten Vorlagen, die die wichtigsten Rhythmen der Salsa und des Mambo beschreiben, Liebhabern der Salsamusik und des Salsatanzes als Orientierung dienen.

Mit dem Buch «Salsa Mambo on 1, 2, 3... Tanzen im Takt», wird erstmalig ein Zusammenhang zwischen Musiktheorie und Tanz hergestellt, der es breiten Kreisen der Salsafans ermöglichen wird, sich relativ leicht in die Grundlagen unseres schönen Salsatanzes hineinzufinden.

Beim Lesen und Üben wünschen wir den Lesern viel Freude und hoffen, dass sich die Salsafans weltweit durch dieses Buch noch stärker mit ihrem Tanz identifizieren. Natürlich soll dabei jeder seinem individuellen Tanzstil und seinem künstlerischen Talent treu bleiben.

Vorwort des Autors

Das Tanzen hat die Menschen in ihren unterschiedlichen Kulturen seit jeher verbunden und wird dies wohl immer tun. Der Tanz fördert also den kulturellen Austausch und hilft, menschliche Beziehungen entstehen zu lassen und zu festigen. So bilden sich Freundschaften beim Tanzen, die Tanzpartner werden nicht nur Partner für das Tanzen, sondern häufig auch Partner fürs Leben. Im Tanz werden verschiedene Emotionen – positive wie negative – ausgedrückt. Beim Tanzen können wir lachen, Freude und Spaß haben. Wir empfinden Gefühle der Liebe genauso wie Gefühle der Enttäuschung.

Anhand dieses Buches möchte ich Ihnen die Musiktheorie und die Betonungsarten im Salsa- und Mambotanz vorstellen.

Vor etwa sieben Jahren habe ich begonnen, über Salsamusik und deren Tanzbetonung zu forschen, etwa seit jenem Tag, als ich anfang, Salsatanzunterricht zu geben. Die Studien haben somit auch meinen Salsaunterricht bereichert.

Ende des Jahres 1998 habe ich erkannt, dass nicht nur hier in Deutschland, sondern auch in jenen Ländern, in denen die Wurzeln der Salsa liegen, auf zwei unterschiedlichen Betonungen getanzt wird. Auch durch meine Teilnahme am 2. Weltkongress der Salsa im Jahr 1998 in Puerto Rico konnte ich mich davon überzeugen. Beide Betonungsarten sind fraglos richtig, aber viele, durchaus auch kundige Leute, erkennen keinerlei Unterschied. So ist dieser Unterschied bislang auch nicht definiert. Ich jedenfalls fand keine konkrete Antwort, nicht einmal von Profitänzern.

Grundlagen der Musiktheorie und des Umgang mit einfachen Percussionsinstrumenten der Salsamusik sind zum Verständnis dieser Fragen unerlässlich. Nur durch sie kann man sich ein klares Bild der elementaren Rhythmen der Salsamusik verschaffen und dieses gegebenenfalls weitergeben.

Viele begabte Tänzer vermögen diverse Rhythmen aus dem Gefühl heraus zu unterscheiden. Viele andere aber brauchen ein anschauliches Bild zum besseren Verständnis.

Anfangs ging ich davon aus, es gäbe Fachliteratur zu diesen Fragen, auch und besonders für Leser, die keine oder nur geringe Notenkenntnisse mitbringen. Dies ist aber offensichtlich nicht der Fall. Deshalb entschied ich mich, selbst ein Buch über dieses Thema zu schreiben. Den Schwerpunkt setze ich auf die genaue Erklärung der Konzepte Tanzen auf **1**, Tanzen auf **2** und Tanzen auf **Clave**.

Doch zunächst gebe ich einen kurzen Einblick in die Geschichte jener karibischer Paartänze, die an der Entstehung der Salsa beteiligt waren. Auch die Entstehung des Begriffs Salsa und dessen Entwicklung bis in die heutige Zeit werden skizziert. So nähern wir uns Schritt für Schritt den Begriffen Tanzen auf **1**, **2** und **Clave** und deren Betonung.

Im zweiten Kapitel beschreibe ich die elementare Musiktheorie, abgeleitet von der allgemeinen Musiktheorie. Eine nötige Einführung, da ich (wie viele Profitänzer sicherlich auch) davon überzeugt bin, dass man, um Salsa- und Mambotanz richtig genießen zu können, im Takt bleiben und mindestens einen elementaren Rhythmus dieser Musik wirklich gut kennen muss. Für eine bessere Veranschaulichung der Rhythmen und musikalischen Begriffe habe ich diverse Tabellen entwickelt. Diese Tabellen zeigen hauptsächlich elementare Rhythmen der Salsamusik, die mit definierten Symbolen in die Spalten eingetragen sind.

Im dritten Teil des Buches geht es endlich konkret um das Tanzen auf unterschiedlichen Betonungen.

Weil es erklärtes Ziel dieses Buches ist, die unterschiedlichen Betonungsarten im Tanz zu erklären, ist es von großer Bedeutung, zwischen der Betonung eines Rhythmus und eines Tanzstils zu unterscheiden. Wenn Sie einen Tanzstil schon beherrschen, stellt sich immer noch die Frage, wo Sie im musikalischen Intervall betonen. In den Kapiteln 2 und 3 werden Definitionen wie musikalischer Kompass, musikalisches Intervall und musikalische Zählung wiederholt angewendet, ebenso wie Tanzbewegungsintervall, Tanzbewegungskompass und Betonungsstufen.

Dazu möchte ich anmerken, dass diese Definitionen und die damit von mir entwickelten Tabellen speziell auf den Gebrauch in der Salsa- und Mambomusik ausgerichtet sind und sich nicht notwendigerweise mit allen gängigen Definitionen der allgemeinen Musikwissenschaft decken. So ist beispielsweise der von mir verwendete Begriff «musikalisches Intervall» nicht als Tonhöhenabstand, sondern im Sinne einer «musikalischen Phrase» zu verstehen.

Ich wünsche allen Anhängern der karibischen Tänze bei der Lektüre dieses Buches viel Freude und viel Erfolg auf den Salsa-Tanzflächen!